

Keine Bienen ohne Bienenweide!

Ohne Blütenbestäuber wie Honig- und Wildbienen, Schwebfliegen und viele andere gibt es kein Obst und gibt es keine Stabilität unseres Ökosystems. Ohne ein vielseitiges und reichliches Angebot an Bienen-Nahrungspflanzen gibt es aber auch keine Bienen. Darum ist der Großteil unserer einheimischen Wildbienen akut bedroht oder bereits ausgestorben. Das gleiche gilt für die farbenprächtigsten Blütenbesucher, die Schmetterlinge. Das Verschwinden von Nektar und Pollen spendenden Pflanzen ist aber auch ein Grund für die Probleme, mit denen die Honigbiene und mit ihr der Imker kämpft. In den letzten Jahren



www.BeeGood.de

Kohlenhydrate, also sozusagen den Sprit. Pollen liefert die Aufbaunahrung, nämlich Eiweiß und Fett. Ohne diese Nahrungsquellen haben Honigbienen keine Überlebenschance. Mangelzeiten schwächen Bienenvölker oft so nachhaltig, dass sie für Virus Infektionen anfälliger werden und im Spätsommer oder Winter zugrunde gehen. Sie haben zwar größere Überlebenschancen als Wildbienen, die oftmals nur wenige verschiedene Blütenpflanzen nutzen



können, während die Honigbiene über 100 einheimische Blütenpflanzen befliegt. Auch kann die Honigbiene mit mehreren Kilometern Flugradius in einem großen Gebiet auf Nahrungssuche gehen, während manche Wildbienenarten nur im Umkreis von wenigen hundert Meter fliegen.

tritt immer wieder ein unerklärtes, seuchenartiges Bienensterben auf. Derartige Völkerverluste hängen oftmals offenkundig mit einer schlechten Nahrungsversorgung der Bienen zusammen. Blütenpollen, Nektar und Honigtau sind die einzigen Nahrungsquellen, die der Honigbiene zur Verfügung stehen. Nektar und Honigtau liefern die

Doch für alle Blütenbesucher gilt: Ohne ausreichendes und vielseitiges Angebot keine dauerhafte Überlebenschance. Darum muss unsere oft ausgeräumte Kulturlandschaft wieder mit Blütenpflanzen bereichert werden. Früher war der Sommer bunt, Getreidefelder waren ein bunter Strauß von Mohn, Kornblume,

Rittersporn und vielen anderen Ackerwildkräutern, Wiesen waren farbenfrohe Blumenteppeiche. Heute sind Getreidefelder grün oder gelb und Wiesen sind zu Grünland geworden. Auf solchen Flächen finden Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co. oft nicht mehr genug zum Überleben. Aber auch private und öffentliche Flächen werden immer eintöniger, hier regiert oft der Rasenmäher. Wenn diese Entwicklung nicht schnell und gezielt umgekehrt wird, so gibt es bald keine Chance mehr für unsere Blüten bestäubenden Insekten.



www.BeeGood.de



© www.beeGood.de



Netzwerk blühende Landschaft

Das Netzwerk Blühende Landschaft hat sich zum Ziel gesetzt diesen Notstand zu verändern, unsere Kulturlandschaft wieder zum Blühen zu bringen und Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und allen anderen Blütenbesuchern

wieder eine dauerhafte Lebensgrundlage zu verschaffen. Das Netzwerk wird, genauso wie die Aktion BeeGood in Trägerschaft des Vereins Mellifera e.V. betrieben. Gemeinsam mit zahlreichen Organisationen und Personen aus Landwirtschaft, Naturschutz und Politik arbeitet das Netzwerk an einer blühenden Kulturlandschaft. Dabei kann jeder seine Umgebung zum Blühen bringen.

Wie Sie eine blühende Landschaft mitgestalten können, erfahren Sie unter der im Aufbau befindlichen Seite www.bluehende-landschaft.de